



## CETATEA TAUTI

Weltweit | Europa | Rumänien | Județul Alba | Săsciori (Schewis)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

In manchen Quellen wird die Burg mit der dakischen Festung Capalna gleichgesetzt; diese befindet sich jedoch etwa 5 Km weiter südlich. Zu Ende des 19. Jahrhunderts war laut "Die Burgen und Ruinen in Siebenbürgen" (Dr. E. Albert Bielz, Hermannstadt 1899), noch ein Teil der Wendeltreppe zum Burgverlies erhalten. Auf dem gegenüberliegenden Berg, unweit des Dorfes Laz, finden sich noch Reste von etwa 1,5 m tiefen, ringförmigen Schanzen, welche ursprünglich von einer alten Holzburg (Cetate de Ilemn) umgeben waren.

### Informationen für Besucher



#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°52'17.1" N, 23°34'29.4" E](#)  
Höhe: 420 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



#### Anfahrt mit dem PKW

Von [Sebes](#) (zwischen Sibiu und Alba Iulia) auf der -67C- über Petresti bis Sasciori. Den Ort fast durchfahren, am hinteren Ende rechts abbiegen. Der Straße (erst links, dann rechts) folgen, bis man unterhalb des Burgberges steht. Links über eine kleine Steinbrücke.

Achtung: Kommt man von [Sebes](#) in den Ort, fährt man auf den Burgberg zu. Rechts vor ihm biegt ein Fahrweg (-51- Richtung Loman) nach oben ab, welcher scheinbar zur Ruine führt. Dies täuscht jedoch, die Straße verläuft über den Nachbarberg nach Loman.

Kostenlose Parkmöglichkeiten unterhalb des Burgberges.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

Vom Parkplatz aus, links über eine kleine Steinbrücke, direkt dahinter rechts. Den steilen, steinigen Weg nach oben, anschließend dem Trampelpfad links folgen. Oben auf dem breiteren Weg geradeaus, an rechts gelegenen Pflaumenbäumen vorbei. Dem Weg (Rechtsknick) bis auf den Burgberg folgen.



#### Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



**Eintrittspreise**  
kostenlos



**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**  
k.A.



**Gastronomie auf der Burg**  
keine



**Öffentlicher Rastplatz**  
k.A.



**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**  
keine



**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**  
k.A.



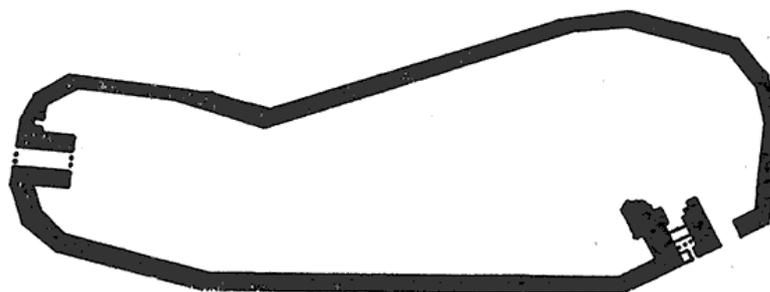
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**  
Für Rollstuhlfahrer nicht möglich.

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss



Quelle: Anghel, Gheorghe - Mittelalterliche Burgen in Transsilvanien | Bukarest, 1973  
(durch Autor leicht aktualisiert)

## Historie

Die Einwanderung der deutschen Siedler in dieses Gebiet erfolgte ungefähr um das Jahr 1150 unter der Herrschaft des Königs Geisa II (1141 - 1162). Wie in ganz Siebenbürgen, so wurden auch hier die Kolonisten in Ödstätten angesiedelt und stammten vorwiegend aus dem Rheinland und Franken.

Zum Schutze gegen feindliche Einfälle bauten sich die Siedler dieses Gebietes neben der Burg auf dem heutigen Petersdorfer Friedhof sowie der Kirche samt Stadtmauer von Mühlbach auch die Burg in Saszcor (Sasciori). Wahrscheinlich wurde die Erbauung dieser Burgen besonders nach dem Mongoleneinfall von 1241 gefördert.

1324 wurde eine "Villa sub Castro Petri" als Besitztum des Kellinger Gräfenhauses erwähnt. Als "Castrum Petri" wurde auch die Saszcorer Burg bezeichnet, die etwa 7 km südlich von Petersdorf auf einem Berg liegt, von der nur noch gräulich schwarze Überreste in das Tal hinabschauen, da sie der Zerstörungskunst

der Mongolen, Tataren und Türken nicht standhalten konnte.

Im Anfang des 14. Jahrhunderts bildete die Burg zusammen mit den Burgen von Sibiel, Sibisel und Urwegen eine Reihe von Befestigungsanlagen zum Schutz der südlichen Grenze Siebenbürgens. In unbekannter Zeit zerstört, mahnt nur noch der Name "Saszcor" an ihre einst deutschen Besitzer.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Anghel, Gheorghe - Mittelalterliche Burgen in Transsilvanien | Bukarest, 1973

Bielz, E. Albert - Die Burgen und Ruinen in Siebenbürgen | Hermannstadt, 1899

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 22.04.2015 [CR]